

LIFEGATE Rehabilitation  
P.O. Box, 10369 Jerusalem  
lifegate@netvision.net.il • www.lifegate-reha.de

Beit Jala, September 2012

Liebe Freunde und Förderer von LIFEGATE!

In diesem Freundesbrief möchten wir viele kleine und große Gebetsanliegen weitergeben. Wir tun dies mit einem dankbaren und vertrauensvollen Herzen, denn schon jetzt sind wir reich beschenkt worden und blicken auf eine gesegnete Eröffnung unseres neuen Gebäudes im Juni zurück. Wir benötigen die Unterstützung unserer Freunde, um weiterhin Licht und Salz sein zu können, um den Menschen, die täglich zu uns kommen in Tat und Wort Hoffnung zu geben und „Lebenstore“ zu öffnen! Herzlichen Dank dafür!



**Der LIFEGATE-Chór singt Eröffnung des neuen Gebäudes.**

Es breitet sich eine große Unzufriedenheit unter den Menschen in den palästinensischen Gebieten aus, die sich nun gegen die gestiegenen Preise für Benzin und Lebensmittel auflehnen. Die wirtschaftliche Verknüpfung mit Israels Wirtschaft, die im Oslo/Paris Abkommen festgeschrieben wurde, wird dafür verantwortlich gemacht. So wird jede Preiserhöhung in Israel in kurzer Zeit auch auf der palästinensischen Seite spürbar. Die Menschen in Israel verdienen allerdings durchschnittlich zwei- bis dreimal so viel, wie Menschen auf der palästinensischen Seite, aber auch in Israel melden sich die Armen in der Bevölkerung immer mehr zu Wort. Das Vertrauen in die Politik schwindet auf der palästinensischen Seite immer mehr, man wirft der Regierung Unfähigkeit und Korruption vor. Es brodelt also wieder mal und Demonstrationen, die leider oft gewalttätig werden und Streiktage nehmen zu. Schon jetzt sehen wir, dass radikale Gruppen die Aggression verstärkt gegen Israel richten werden und auf ihre Chance warten, die Bevölkerung in Aufruhr zu versetzen.

Die letzten Wochen und Monate sind wir Stück für Stück in unser neues Gebäude eingezogen. Es begann mit dem Förderkindergarten im April, dem Umzug des Büros im Mai, und nun folgte die Therapieabteilung und die Ausbildungswerkstatt. In allen Abteilungen gibt es noch genügend zu tun, bis alles seinen Platz gefunden hat. Ausstattung und Einrichtung können teilweise von uns selbst angefertigt- oder gekauft werden, wenn wir das Budget finden. So arbeiten unsere Therapeuten z.B. noch ohne Türen in den Räumen. Das Kühl- und Heizsystem ist installiert, aber es fehlen die Mittel eine Luft/Wärmepumpe anzuschaffen, um es zu betreiben. Die Förderschule können wir zur Hälfte so fertig bauen, dass wir darin unterrichten können. Die Liste der nicht fertigen Abteilungen, Räume und Möbel ist lang, aber unser Glaube an einen Gott, der weiterhilft, sowie die Hoffnung und Geduld, die finanziellen Mittel zu finden, war und ist immer länger gewesen, und wir sind nicht enttäuscht worden. Das neue Gebäude wird nun unser Zuhause, und in kleinen Schritten kommen wir weiter voran. In diesem Freundesbrief erwähnen wir, was uns in den verschiedenen Arbeitsbereichen/ Abteilungen noch fehlt, um Sie/Euch zu ermutigen im Gebet und in Taten mit uns kreativ zu werden, diese Liste langsam abzubauen? Herzlichen Dank!

---

## Medizinische und therapeutische Arbeit

Gleich drei unserer Förderkindergartenkinder wurden im Juni von Ärzten des israelischen Alyn-Krankenhauses operiert und anschließend mit Hilfsmitteln versorgt. Die LIFEGATE Krankenschwester und das Therapeutenteam leiteten die Eltern an, die wichtigen krankengymnastischen Übungen durchzuführen, um das Ergebnis der Operationen (Lösung von Kontrakturen) zu erhalten. Die Kinder sind wohlbehalten zurückgekehrt und lernen jetzt intensiv mit den Physiotherapeutinnen zu stehen und zu laufen.

Durch die gewonnenen Platzverhältnisse können wir 35 Kinder von unserer Warteliste in den Kindergarten, sowie die ersten Förderschulklassen aufnehmen. Viele dieser Kinder kennen wir bereits, da sie zur ambulanten Therapie nach LIFEGATE kamen. Aber auch viele neue Kinder kommen zu uns, die erst einmal von Fachärzten diagnostiziert werden müssen, um anschließend eine gute medizinische und therapeutische Versorgung bei LIFEGATE durchführen zu können.

Die Universität Bethlehem hatte bei LIFEGATE angefragt, ob wir für Studenten der Physiotherapie- und Ergotherapie Ausbildung eine Seminarreihe zum Thema Hilfsmittelversorgung ermöglichen können. Da wir einen der führenden amerikanischen Spezialisten auf diesem Gebiet als Volontär bei LIFEGATE haben, sagten wir gerne zu. Zusammen mit unseren Therapeuten führten wir ein erfolgreiches Seminar durch, bei dem alle Studenten viele praktische Informationen erhielten und Hilfsmittel aus einfachen Materialien erstellten. Am Ende des dreimonatigen Seminars stand eine Ausstellung, zu der Mitarbeiter der Universität und von anderen Einrichtungen eingeladen waren und die entstandenen Produkte bestaunten. Sicherlich werden wir diese Initiative in der Zukunft wiederholen.



## Laufen lernen nach der Operation. Die Therapieabteilung in den Räumen des neuen LIFEGATE-Gebäudes.

Im Juli beendeten über dreißig palästinensische Therapeuten und Lehrer ein einjähriges Seminar zum Thema Musiktherapie, das von vier israelischen Musiktherapeuten durch unsere Initiative und Finanzierung ermöglicht wurde. Es war ein froher und emotionaler Nachmittag, als alle Teilnehmer ihr Zertifikat in Empfang nehmen konnten und miteinander Abschied feierten. Ein Beispiel, dass Respekt, Toleranz und Kooperation auch wunderbare Früchte für Palästinenser und Israelis hervorbringen kann.

Unsere Krankenschwester konnte zusammen mit den Therapeuten in die neue Therapieabteilung einziehen. Bei LIFEGATE können wir nun Kindern und jungen Erwachsenen Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Musiktherapie, Hydrotherapie sowie "Snoozel therapy" anbieten und freuen uns über dieses gewachsene Angebot.

Eine neue Fortbildung mit dem deutschen Lehrtherapeut Siegfried Hornikel wird im Oktober für palästinensische Physiotherapeuten bei LIFEGATE stattfinden.

**Was fehlt noch in der Therapieabteilung:** Türen und Sichtfenster zum Korridor, Beleuchtung in den Räumen und im Gang, Abdeckungen für die Rolladenkästen, Schränke und Regale für Material und Hilfsmittel, ein Barren, kleine Tische, Stühle, Behandlungsmatten, Spiegel für die Toiletten, Empfangsbereich (Theke) mit Bänken zum Warten etc.

## **Förderkindergarten**

25 Kinder sind in die neuen Räume in eingezogen und fühlen sich mittlerweile sehr wohl. In den nächsten zwei Monaten werden noch einmal 15 neue Kinder aufgenommen, die in die Gruppen integriert werden müssen. Unser Team befindet sich seit einem Jahr in einer internen Fortbildung mit Dr. Jaqueline Sfeir, einer palästinensischen Professorin, die mit uns zusammen einen neuen Ansatz in der Förderung unserer Kinder einübt. Die Kinder werden aktiv in den Lernprozess einbezogen und ihre natürliche Kreativität wird genutzt und gefördert. Die Raumgestaltung ist bequem und einladend, Spiele und Material sind für die Kinder zugänglich und sollen von ihnen selber ausgesucht und benutzt werden. Die Lehrerinnen stellen sich in ihrer Methodik auf die Möglichkeiten der Kinder ein. Dieses Programm ist fortlaufend und wird noch ein weiteres Jahr andauern. Ziel ist das Kind und seine Eltern aktiv in den Förderprozess einzubeziehen. Im Kindergarten sind in allen Räumen Sichtfenster eingebaut, so dass die Mütter unsere Arbeit von außen mitverfolgen können ohne dass die Kinder darauf aufmerksam werden.

**Was fehlt noch im Kindergarten:** *höhenverstellbare Tische, Stühle, Bodenmatten, Tafeln, Bilderleisten.*

## **Mütter/Elternarbeit**

Unser wöchentlicher Mutter/Kind Treff weitet sich zu einem eigenen Arbeitszweig bei LIFEGATE aus. Seit Jahren arbeiten wir intensiv mit den Familien, um sie in der Förderung ihrer Kinder anzuleiten und auszubilden. Die Familie, und hier sind es meistens die Mütter, und unser Förderteam, müssen zusammenarbeiten und sich ergänzen. Bei Hausbesuchen machen wir uns ein Bild von der Lebenssituation. Veränderungen in der Wohnung und kleine Projekte, die der Familie zu einem eigenen Einkommen verhelfen, werden von uns ins Leben gerufen, um die Armut zu überwinden. So konnten wir im Juni gleich zwei mittellosen Familien mit Schafzuchtprojekten helfen. Aus der Schafsmilch können die Menschen Käse herstellen und verkaufen. Die Herde vergrößert sich rasch, da meistens zwei Lämmer geboren werden. Schafböcke werden zum Schlachten verkauft. Einer anderen Familie richteten wir einen kleinen Laden ein, indem sie gebrauchte Kleidung verkaufen, die wir aus Israel gespendet bekommen.

Die 35 Mütter, der neuen Kindergarten- und Schulkinder werden in drei Gruppen bei uns zu einem Bildungsprogramm eingeladen, das von unserer Sozialarbeiterin und Müttern aus früheren Kursen, geleitet wird. In diesem Programm informieren wir über die Hintergründe der Behinderungen der Kinder, besprechen Fördermöglichkeiten und lernen praktisch in den Kindergruppen das erlernte Wissen umzusetzen.

Ein Frühstücks Treffen für Väter von Kindern mit Behinderungen werden wir ab November alle zwei Monate anbieten, um auch die Väter zur Mithilfe bei der Förderung ihrer Kinder zu gewinnen. Die Elternarbeit wird einen eigenen Bereich im neuen Gebäude zur Verfügung haben, zu dem drei Räume, eine kleine Küche und ein großes Spielzimmer für die Kinder gehören.

**Was fehlt noch in der Elternabteilung:** *Tische, Stühle, Schränke, Küchenmöbel und Kücheneinrichtung (Herd, Kühlschrank, Toaster, Geschirr) Leinwand und Projektor, Spielgeräte, Matratzen für den Fußboden, Spielzeug für den Spielraum.*

## **Berufsausbildungs- und Servicewerkstatt**

Der Umzug unserer Berufsausbildungswerkstatt ist gerade in vollem Gange. Näherei, Strick- und Stickabteilung, sowie die Töpferei bezogen die neuen Räume und begannen zu arbeiten. Die schweren Maschinen der Schreinerei, Olivenholzabteilung, Metallabteilung mit Dreh- und Fräsbankraum werden gerade von uns zerlegt und dann in den neuen Räumen wieder zusammengesetzt.

Die Schuh- und Lederreparatur bleibt in unserem alten Ladengeschäft an der Hauptstrasse in Beit Jala, da dies ein sehr guter Platz für unsere Kunden ist, die wir sonst vermutlich verlieren würden. Neue Ausbildungsberufe werden in weiteren Schritten im neuen Gebäude eröffnet werden: Frisör und Haardesign, Computerausbildung, Lernküche mit Ausbildung zum Koch und Küchenhelfer, landwirtschaftliche Projekte, wie ein Gewächshaus, das von Rollstuhlfahrern bearbeitet werden kann. Neben unserem Rollstuhlreparaturservice, dem Bau von Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderungen und der Herstellung von Geschenkgegenständen, wollen wir einen Wäschereibetrieb einrichten, in dem fünf junge Leute einen Arbeitsplatz finden. Eine Orthopädienschuhmacher Werkstatt, sowie einen

Orthopädiemechanikbereich wollen wir ebenfalls bei LIFEGATE etablieren und **suchen dafür pensionierte Fachkräfte**, die ausgebildete palästinensische Therapeuten in diesen Berufen bei uns ausbilden. Die Lernküche soll neben der Verpflegung unserer Auszubildenden und Mitarbeiter in der Zukunft auch einen Cateringservice anbieten. Auch ein kleiner Restaurantbetrieb in den Abendstunden ist denkbar, gekoppelt mit einem eigenen Fischzuchtprojekt (vom Teich auf den Tisch).

Lange bevor sich der Konflikt zwischen Israel und dem Iran zuspitzte, hatten wir einen Teil der Berufsausbildungsräume gleichzeitig als Schutzraum konzipiert. In Israel sind solche Schutzräume in öffentlichen Gebäuden vorgeschrieben und wir sind nur drei km Luftlinie von Israel entfernt. Spezielle Fenster und Türen und verstärkte Betonwände sichern diesen Bereich, in dem auch Toiletten und eine kleine Küche integriert sind.

**Was fehlt noch im Ausbildungs- und Servicebereich:** Türen, Rollladenkästen, Frischluftzufuhrsystem (Abluft ist bereits installiert), Regale, Schränke, höhenverstellbare Arbeitsstühle, Ausstattung Speiseraum, Einrichtung Orthopädienschuhmacher Werkstatt, sowie Orthopädiemechanik Werkstatt. Einrichtung Frisör Salon. Computertische und Computer, Tafeln, Heizgeräte für den Winter. Filterlüftungssystem für den Schutzraum.

### Förderschule

Nachdem wir bereits 22 Jahre junge Menschen mit Behinderungen in Berufen ausbilden, seit mehr als acht Jahren die Frühförderarbeit mit Kindergarten aufgebaut haben, fehlte uns das Bindeglied für Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren - eine Schule. Regelschulen tun sich nach wie vor schwer, Kinder mit Behinderungen aufzunehmen und Förderschulen sind in den palästinensischen Gebieten nicht vorhanden. So entschlossen wir uns bei LIFEGATE die Lücke zu schließen und in einem weiteren Stockwerk eine Förderschule aufzubauen. Die Schulräume, die einmal 100 Kinder aufnehmen können, sind im Rohbau erstellt und unsere finanziellen Mittel reichen vier Klassenräume mit Toiletten und zwei Therapieräumen im Oktober in Betrieb nehmen zu können und die ersten 35 Kinder aufzunehmen.

Gerne möchten wir in unserer Schule einmal Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen unterrichten - der Widerstand von Eltern nicht behinderter Kinder ist sehr groß. In der neu entstehenden „LIFEGATE Krabbelgruppe“ für die Kleinkinder unserer Mitarbeiter, wollen wir von Anfang an diesen Ansatz umsetzen. Die Kinder wachsen gemeinsam heran und die „Unterschiede“ spielen dann im Kindergarten/Schulalter hoffentlich keine große Rolle mehr. Eine Jerusalemer Schule spendete uns alte gebrauchte Holzmöbel, die wir gerade in der Schreinerei restaurieren, somit können wir mit einfacher Ausstattung in den Klassenzimmern beginnen.



**Der Frühförderkindergarten in neuen Räumen. In den Klassenräumen werden Fußbodenplatten verlegt.**

Da bis heute keine Ausbildung/Studium in Förderschulpädagogik an palästinensischen Universitäten angeboten wird, entschlossen wir uns, unser Frühförderteam, das intern seit fünf Jahren bei LIFEGATE von deutschen Heilpädagogen und Fachkräften weitergebildet wurde, aufzuteilen. Vier Mitarbeiterinnen werden in die Förderschule wechseln, um ihr erlerntes Wissen bei den neuen Kindern einzubringen. Beide Teams (Förderkindergarten und Förderschule) werden mit neuen motivierten Lehrerinnen/bzw Kindergärtnerinnen komplettiert. Mit einer deutschen Heilpädagogin, die länger im Land leben wird, sind wir in Kontakt getreten, um uns bei der Weiterbildung der neuen Mitarbeiterinnen zu helfen.

**Was fehlt noch für die Förderschule:** Fertigstellung der zweiten Hälfte des Stockwerkes mit fünf Klassenzimmern, Lehrerzimmer, zwei Büros, Materialraum und Bücherei, Sanitäre Anlagen, etc.

**Was fehlt noch für die Schulseite, die wir in Betrieb nehmen:** Deckenrandkonstruktion (Holz) in allen Räumen, für das Einsetzen der Platten der Klimadecke. Türen, Sichtfenster in die Klassenzimmer, Einrichtung des Snoozelraumes (besondere Therapieform), Therapiegeräte für Physiotherapeuten und Ergotherapie.

## Baustelle

Neben den bereits erwähnten „kleinen Baustellen“ gibt es einige konkrete Anliegen, die das Gebäude in seiner Funktionalität betreffen. Die gute Nachricht: Wir können bisher in kleinen Schritten weiter bauen und die Situation verbessern.

- So erhielten wir im August die Zusage, dass die Mittel für den Bau einer Trinkwasserzisterne und unsere geplante Wasserrecyclinganlage genehmigt werden. Somit können wir das Wasser aus Waschbecken und Duschen reinigen und wieder dem Gebäude zuführen (Toilettenspülungen, Gartenbewässerung).
- Im Schulstockwerk werden gerade die Fußbodenplatten gelegt und dann kommen die Verputzer und die Maler in die Räume. Die sanitären Anlagen werden eingebaut und die Fenster eingesetzt.
- Im unteren Stockwerk werden wir bis Dezember den Computerausbildungsraum, die Lernküche und die Wäscherei, so weit fertig stellen können, dass wir diese Räume ebenfalls schon benutzen können.
- Für das Gebäude sind zwei Aufzüge, die in die oberen Stockwerke führen, konzipiert.
- Die Luft/Wärmepumpe zur Kühlung und Heizung des Gebäudes ist ein Anliegen. Die elektrische Versorgung soll über ein eigenes Transformatorhaus erfolgen, das von der Stromgesellschaft für Gebäude unserer Größenordnung eingefordert wird. Eine Teilsumme konnten wir bereits entrichten, aber wir müssen das Starkstromkabel auf unsere Kosten aus einer Entfernung von 400 m zu unserem Grundstück führen, den Raum für den Transformator bauen und einen Aufpreis entrichten, da der Transformator nun eine Nummer größer ausfallen muss. Wir können uns nicht gegen diese Politik der Stromgesellschaft, die das absolute Monopol hat, zur Wehr setzen, sind allerdings wiederum im Gespräch evtl. eine Photovoltaikanlage zu installieren, um dann einen Teil unseres Strombedarfes selber abdecken zu können.
- Die Gestaltung und der Ausbau der Außenanlagen, ist ein weiteres Anliegen, um die starke Staubbildung um das Gebäude abzustellen und von allen Seiten einen guten Zugang zu ermöglichen.
- Unser Treppenhaus soll mit einer Glasfassade verkleidet werden und das Flachdach muss vor dem Winter isoliert werden, damit kein Regenwasser eindringen kann.

**Für alle diese Herausforderungen fehlen noch die finanziellen Mittel. Wir beten und arbeiten dass wir auch hier weiterkommen können.**

## Ausblick

In Zeiten, in denen schwarze Wolken am Horizont aufziehen, muss man ein Hoffnungszeichen setzen, denn Christen leben nicht von der Tagespolitik, sondern den Zusagen und der Kraft der Worte der Bibel. So freuen wir uns über eine gemeinsame Initiative mit dem israelischen Reisebüro *SK Tours* in Jerusalem. Seit Jahren sind wir mit der deutsch/israelischen Leitung dieses Reiseveranstalters eng befreundet und betreuen die Reisegruppen von *SK Tours* in Bethlehem. Unter dem Stichwort „Fair Travel“, wollen wir in der Zukunft unsere Kooperation auch zum Wohle unserer Arbeit ausbauen und ausgeglichene Reiseprogramme anbieten, die Israel und die palästinensischen Gebiete umfassen. In einem Einlegeblatt informieren wir über diese Initiative, die gerade Organisatoren von Israelreisen eine echte Alternative anbieten soll.

In allen Arbeitsbereichen können wir mehr Menschen mit Behinderungen aufnehmen und fördern. Aber auch diese laufende Arbeit kostet Geld und wir benötigen gute Menschen und Ideen, diese erforderlichen Mittel zu finden. Bitte helfen Sie mit, Personen, Stiftungen und Organisationen für LIFEGATE zu begeistern. Ebenso den Verkauf von LIFEGATE Produkten weiter zu unterstützen, der uns hilft viele junge behinderte Menschen, mit Arbeit zu versorgen.

Neben der Quantität soll nach wie vor auch die Qualität unserer Arbeit stimmen, dafür müssen alle neuen Mitarbeiter/innen gut in das Team eingeführt werden und zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenwachsen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit im Gebet und helfen Sie uns, dass viele „lebendige Steine“ im neuen LIFEGATE-Gebäude andere Menschen anstecken und sie in eine gute Zukunft führen können.

Herzlichen Dank!  
Mit lieben Grüßen,

Ihr / Euer Burghard Schunkert und Team

---

**Adressen und Spendenkonto des LIFEGATE-Fördervereins in Deutschland**

**Tor zum Leben – LIFEGATE Rehabilitation e.V. (TzL), Andreas-Grieser-Str. 77, D-97084 Würzburg, Telefon +49-(0)931-58069, Fax +49-(0)931-5 80 19, E-mail [tzl@lifegate-reha.de](mailto:tzl@lifegate-reha.de)  
[www.lifegate-reha.de](http://www.lifegate-reha.de)**

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel, Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40, D-97922 Lauda-  
Gerlachsheim, Telefon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544, Mobilfon 0162-2122075, E-mail  
[werkstattverkauf@lifegate-reha.de](mailto:werkstattverkauf@lifegate-reha.de)**

**Spendenkonto: 22 67 581, Sparkasse Mainfranken Würzburg, BLZ 790 500 00  
(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81, Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**

Spenden für LIFEGATE sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden. Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden.